

1-24

ZB MED

ÄRZTE ZEITUNG



D 8877

Donnerstag, 18. Mai 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 91, Jahrgang 19



Wirksame Strategien gegen die Krankenhaus-Konkurrenz

fordert Dr. Axel Munte, Vorsitzender der Bundesverbandes Niedergelassener Fachärzte. Seine Kollegen, sagt er, sollten sich verstärkt in Praxisnetzen engagieren, um dem Druck der Kliniken effektiv begegnen zu können.

Gesundheitspolitik

8



Ein echtes Ammenmärchen, und zwar ein gefährliches

sei die Vorstellung, man müsse eine Streptokokken-Tonsillitis einmal ohne Antibiotikum überstehen, um besser vor eitrigen Mandelentzündungen geschützt zu sein, warnt Professor Wolfgang Elies aus Bielefeld.

Medizin

Seite 13



Chirurgen und Kardiologen im musikalischen Wettstreit

– in Rom fand der erste nationale Wettbewerbs für Ärzte im Operngesang statt. Auch Beniamino Gigli, Neffe des berühmten italienischen Tenors, war eingeladen. Der Kinderarzt war jedoch nur Zuschauer – er kann nicht singen.

Allgemeines / Kultur

Seite 21

Wann die Krankenkassen am 23. Mai neue Festbeträge für Arzneimittel?

Überhebt sich die Selbstverwaltung oder übernimmt die Politik Verantwortung?

Isenburg (HL). Am 23. Mai werden die Spitzenverbände der Krankenkassen über die Festsetzung neuer Festbeträge entscheiden. Damit könnte ein neues Kapitel im juristischen Kräftemessen zwischen den Krankenkassen und pharmazeutischer Industrie eingeleitet werden.

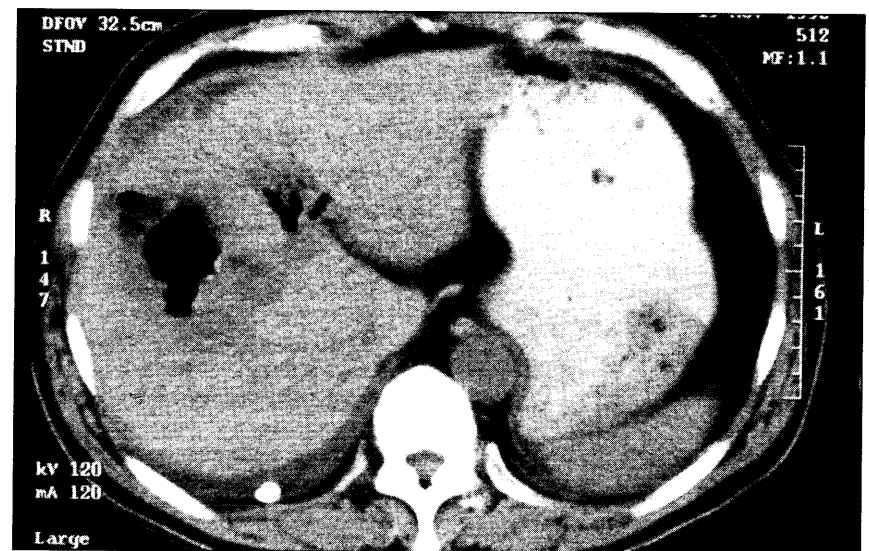
Unternehmen fühlen können sich die Verantwortung vom Bundesgesundheitsministerium: Das hatte sich vor kurzem entschieden, gegen die Kassen aufrechtlich vorzugehen. Das Mi-

sei „geltendes und anwendbares Recht“. Im gleichen Atemzug stellt das Ministerium jedoch fest, daß genau diese Rechtsgrundlage rechtsunsicher ist, indem es auf das in Arbeit befindliche Festbetrags-Neuordnungsgesetz verweist.

Bereits vor fünf Jahren hatte das Bundessozialgericht Zweifel bekommen, ob die Kassen befugt sind, Festbeträge festzusetzen, weil dies eben nicht nur die Kassen, sondern auch außenstehende Dritte, eben die Industrie trifft. Jetzt ist das Bundes-

recht gekommen: Danach werden Krankenkassen als Unternehmen eingestuft, die sich nicht zu Lasten Dritter kartellieren dürfen.

Für die deutsche Gesundheitspolitik ist das ein schwerer Schlag gegen die Selbstverwaltung. Die Folge wäre, daß der Staat selbst in Gesetzen und Rechtsverordnungen viele Dinge regeln – und auch verantworten müßte. Und auch er unterliegt der Kontrolle: national durch das Verfassungsgericht, international durch EU-Normen. Verstöße dagegen kön-



Es gehört dort ganz sicher nicht hin: das Konkrement im rechten dorsalen Pleuraspalt (im CT-Bild links). Foto: Oestmann, Charité

Dr. Gert...
Joseph...
Zentrum...
Klinik...
1.7.99